



2. Braunschweiger Symposium für Ganzheitliche Produktionssysteme

Mit Qualifizierungsoffensive aus der Krise

Verbesserungspotenziale erschließen, Methoden besser aufeinander abstimmen, die Prozesseffizienz nachhaltig steigern und vor allem die Mitarbeiter durch Qualifikation und Motivation aktiv in alle Maßnahmen einbinden – das ist der Weg heraus aus der aktuellen Krise. Beschrieben haben ihn die mehr als 80 Teilnehmer des 2. Braunschweiger Symposium für Ganzheitliche Produktionssysteme am 10. September 2009 in der Aula der TU Braunschweig. Veranstalter waren der Verband Deutscher Ingenieure (VDI), das Institut für Fabrikbetriebslehre und Unternehmensforschung der TU Braunschweig sowie die Deutsche MTM-Vereinigung e.V.

Experten aus Wissenschaft und Forschung sowie Fach- und Führungskräfte aus der Wirtschaft erarbeiteten gemeinsam den systematischen Ansatz und tauschten sich zur praktischen Anwendung der Methoden aus. Prof. Dr. Uwe Dombrowski, Geschäftsführender Leiter des Instituts für Fabrikbetriebslehre und Unternehmensforschung der TU Braunschweig, stellte die Bedürfnisse der klein- und mittelständischen Unternehmen (KMU) in den Fokus. Diese Gruppe verfüge meist nicht über die Ressourcen eines Konzerns, um ein Ganzheitliches Produktionssystem zu implementieren. Das Institut habe es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, eine Struktur und einen methodischen Ansatz zu entwickeln, der auch KMU in die Lage versetzt, an diesem Konzept zu partizipieren.

Dombrowski ist Initiator des VDI-Arbeitskreises Ganzheitliche Produktionssysteme, dem produzierende Unternehmen, Universitäten, Wirtschaftsunternehmen wie die MTM-Vereinigung und Berufsverbände angehören. Der Arbeitskreis erarbeitet gerade ein Regelwerk, das in eine VDI-Richtlinie münden soll. Der so genannte Gründruck dieser Richtlinie wird für Ende Oktober erwartet. Anschließend haben die Unternehmen sechs Monate Zeit, sich mit dem Entwurf auseinanderzusetzen.

Die Teilnehmer des Symposiums waren sich darin einig, dass die gezielte Weiterbildung von Mitarbeitern einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der aktuellen Krise leistet. Bei MAN Nutzfahrzeuge in Salzgitter ist, wie andernorts auch, Kurzarbeit angesagt. Doch gemütlich zu Hause sitzt dort niemand. Laut Werkleiter Dr. Alexander Kessel sind für jeden Mitarbeiter 15 Schulungstage geplant. Bei über 1.000 Mitarbeitern mache das mindestens noch 15.000 Schulungstage in diesem Jahr. Auch bei Siemens in Amberg spielt das Thema Qualifizierung eine große Rolle. Das Wissen um die im Unternehmen eingesetzten Methoden und Werkzeuge müsse jederzeit allen Mitarbeitern zugänglich sein, betonte Uwe Caspary, Leiter Fertigungs- und Technologieplanung bei Siemens in Bad Neustadt und verantwortlich für die Einführung des Performance-Systems im Gerätewerk Amberg. Dort kommen die Mitarbeiter über das Intranet schnell und effizient zu passenden Lösungen.

Weitere Themen des Symposiums waren die Produktivitätssteigerung durch gestaltende Maßnahmen im Büro, das Angebot des Lerncenters für Ergonomie und Arbeitsplatzgestaltung LEA in der Schweiz und das neue MTM-Dienstleistungsangebot, das speziell zugeschnitten ist auf die individuellen Bedürfnisse der KMU. Diese scheuten oft noch davor zurück, sich die Erkenntnisse des modernen Industrial Engineering umfassend zunutze zu machen, so Dr. Hans Fischer, Geschäftsführer der Deutschen MTM-Vereinigung. Das Angebot an KMU beinhaltet die Bereiche Ausbildung, Datenentwicklung bzw. -anwendung und Software sowie den Support beim Einrichten einer eigenen MTM-Datenbank. Das Besondere: Die dort hinterlegten betrieblichen Standardprozesse basieren auf den jeweiligen unternehmensspezifischen Produktionsparametern.

Den Schlusspunkt setzte Ralph Pietsch, Industrial Engineering und Fabriksteuerung bei VW in Wolfsburg, mit einem Beitrag zur vorausschauenden Ergonomie in der Planung. Fast das gesamte VW Werk sei hinsichtlich Ergonomie mit der MTM-Methode erfasst, so Pietsch. Das ermögliche ein schnelles Reagieren bei Problemen oder bei neuen Anforderungen, die sich z.B. aus der demografischen Entwicklung in Deutschland ergeben. Ziel der jüngsten gemeinsamen Studie von VW und MTM ist es, Zeiten und Aussagen zur Ergonomie in nur einer Analyse abzubilden.

Das Fazit der Veranstalter des 2. Braunschweiger GPS-Symposium fiel positiv aus: Die große Resonanz habe gezeigt, dass Bedarf an Information und Erfahrungsaustausch da ist – trotz oder gerade wegen der Krise.

Die **MTM-Bundestagung am 22. Oktober 2009 in Stuttgart** wird diesen Gedanken aufgreifen. Unter dem Titel „In schwachen Zeiten auf starke vorbereiten“ geben namhafte Referenten branchenübergreifende Impulse für die Zukunft. Begleitet wird die Bundestagung von einem Softwareworkshop. Die Schirmherrschaft hat Dr. Wolfgang Schuster, Oberbürgermeister von Stuttgart, übernommen. Nähere Informationen zur MTM-Bundestagung unter www.dmtm.com.

Deutsche MTM-Vereinigung e.V.

Von Anfang an richtig! Die MTM-Prozesssprache ist das weltweit am meisten eingesetzte Werkzeug zur Gestaltung und Optimierung von Arbeitsabläufen. Die Deutsche MTM-Vereinigung e.V. hat über 500 Unternehmensmitglieder, darunter namhafte Firmen wie Airbus, Daimler, Bosch und VW. Im Fokus steht die Steigerung der Produktivität in den Unternehmen.

Weitere Informationen:

www.dmtm.com

www.mtmtv.de

Kontakt:

Ina Klose-Hegewald

Pressereferentin

Deutsche MTM-Vereinigung e.V.

Fon: 03741/28928844 Fax: 03741/2892845 Mobil: 0170/5620755